

**Presseinformation, 26. Februar 2010**

## **Studie zu Diabetes und Niere startet**

**Mittels modernster Forschung wird untersucht, warum viele Diabetiker trotz optimaler Behandlung nierenkrank werden.**

„Diabetes und Nierenschaden – helfen Sie bei der Früherkennung“ – das ist das Motto einer neuen Diabetes-Studie mit dem Namen DIACORE, die Anfang Februar 2010 am Universitätsklinikum Regensburg unter der Leitung von Nierenspezialist PD Dr. Carsten Böger, Oberarzt für Nephrologie an der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin II (Direktor: Prof. Dr. Günter Riegger) begonnen hat. Ziel dieser Studie ist es, anhand einer regelmäßigen, gründlichen Untersuchung von mehreren Tausend Diabetikern mehr über die Entstehung der diabetischen Nierenerkrankung zu erfahren.

### **Diabetes: Häufigster Grund für Dialysebehandlung in Deutschland**

Diabetes ist eine Volkskrankheit, die ungefähr jede 10. Person in der deutschen Bevölkerung trifft - seit Jahren mit steigender Tendenz. Mit dem Diabetes steigt das Risiko um ein vielfaches, sogenannte Diabetes-Folgekrankheiten wie eine diabetische Nierenerkrankung zu erleiden. Die diabetische Nierenerkrankung kann bis zur Dialyse führen - in Deutschland ist Diabetes der häufigste Grund für eine dauerhafte Dialysetherapie. Und das, obwohl es immer mehr Medikamente gibt, um den Blutzucker in den Griff bekommen. Jeder Arzt eines Diabetikers kennt die ganzheitliche Behandlung, um die Nieren- und auch Gefäßrisiken zu senken, und setzt diese auch um: Neben der Behandlung des erhöhten Blutzuckers müssen Übergewicht, Ernährungsgewohnheiten, Bluthochdruck, Cholesterin und Nikotinabhängigkeit angegangen werden. Und trotzdem: Selbst

wenn alle diese sogenannten Risikofaktoren behandelt werden, werden viele Patienten trotzdem nierenkrank.

### **Ziel der Studie: Nierenerkrankung beim Diabetes verhindern**

Warum viele Diabetiker trotz optimaler Behandlung nierenkrank werden, möchte das Forscher-Team um PD Dr Carsten Böger am Universitätsklinikum Regensburg in einer groß angelegten Studie, der sogenannten „Diabetes Cohorte“, kurz DIACORE-Studie herausfinden. Begonnen hat alles vor 3 Jahren mit der Vision, in Regensburg eine weltweit einmalige Diabetes-Studie aufzubauen. PD Dr. Böger: „Wir möchten uns besonders um die Typ-2-Diabetiker (Alters-Diabetiker) kümmern und noch nicht bekannte Gründe für Diabetes-Folgeerkrankungen erforschen. Nur wenn man diese Gründe kennt, kann man neue Vorsorgemaßnahmen entwickeln, damit die Folgekrankheiten seltener auftreten. Solche Fragen kann man nur in groß angelegten Studien mit vielen tausend Patienten beantworten“.

### **Forschungsförderung durch namhafte Stiftung**

Von einer bedeutenden deutschen Stiftung, der KfH Stiftung Präventivmedizin e.V. hat das Forscher-Team nach langer Vorarbeit eine mehrjährige Förderung erhalten, um in den nächsten 5 Jahren 4.000 Patienten mit Typ-2- Diabetes in die DIACORE-Studie aufzunehmen.

### **Jeder Diabetiker kann mithelfen**

Um dieser Studie zum Erfolg zu verhelfen, kommt es auf die Mithilfe der betroffenen Diabetiker an, aber auch auf die Unterstützung durch niedergelassene Ärzte und Krankenkassen. Wer als Patient oder Arzt Interesse an dieser Studie hat und mehr erfahren möchte, kann sich jederzeit telefonisch unter 0941-944-7380 an das Studienpersonal wenden oder die Website besuchen ([www.diacore.de](http://www.diacore.de)).

Die Teilnahme an der DIACORE-Studie bedeutet für die Patienten wenig Aufwand und kein Risiko: bei einem ca. einstündigen Besuch am Uniklinikum werden in einem Interview Fragen zu Gefäßrisikofaktoren (z.B. Bluthochdruck) und zu Gefäßproblemen (z.B. Herzinfarkt) gestellt. Den Patienten wird Blut für Laboranalysen abgenommen, mit deren Hilfe man sich neue Erkenntnisse für das Entstehen der Diabetes-Folgeerkrankungen erhofft. Diese Untersuchungen sollen alle 2 Jahre durchgeführt werden. In der Studie wird keine Therapie getestet, es sollen stattdessen neue Messmethoden für Blut und Urin entwickelt werden, mit deren Hilfe man das Auftreten von Folgeerkrankungen des Diabetes früh erkennen kann.

### **Hintergrundinformationen**

**Risikofaktoren** erhöhen das Risiko für Gefäß- und Nierenprobleme: Bluthochdruck, Diabetes, Rauchen, hohes Cholesterin, Übergewicht und Bewegungsmangel. Durch eine konsequente Behandlung dieser Risikofaktoren sinkt das Risiko für die Folgeerkrankungen. Warum aber ein Restrisiko bleibt, möchte die DIACORE-Studie erforschen.

### **Diabetes-Folgeerkrankungen**

Beim Zusammenspiel der Risikofaktoren kommt es besonders beim Diabetiker zu Folgekrankheiten: diabetische Nierenerkrankung (diabetische Nephropathie), diabetische Augenerkrankung, Herzinfarkt, Schlaganfall, Schaufensterkrankheit und Nervenschädigung.

**DIACORE-Studie:** die DIACORE-Studie ist eine sogenannte Beobachtungs- oder Kohorten-Studie. Eine Gruppe (Fachbegriff: „Kohorte“) von 4.000 Diabetikern aus dem Regensburger Raum wird alle 2 Jahre gründlich untersucht, um neue Risikofaktoren für Folgekrankheiten zu entdecken.

**Information zur Studie:** Info-Telefon 0941-944-7380. Website: [www.diacore.de](http://www.diacore.de)

### **Das Universitätsklinikum Regensburg auf einen Blick:**

Das Universitätsklinikum Regensburg ist eines der modernsten Klinika der Bundesrepublik und dient der medizinischen Versorgung der Region Nordostbayern (Oberpfalz und Niederbayern). Gleichzeitig steht es der Medizinischen Fakultät der Universität Regensburg für Forschung und Lehre zur Verfügung. Das Klinikum hält für die Patientenversorgung 833 Betten sowie 40 teilstationäre Plätze bereit und beschäftigt insgesamt rund 3.500 Mitarbeiter. Derzeit sind ca. 1.700 Studenten der Human- und Zahnmedizin immatrikuliert. Neben der Krankenversorgung auf der höchsten Versorgungsstufe, die von 22 human- und zahnmedizinischen Kliniken, Polikliniken, Instituten und Abteilungen sichergestellt wird, sieht das Universitätsklinikum weitere Kernkompetenzen in der Ausbildung der Studenten auf höchstem Niveau sowie einer international renommierten Forschungsarbeit.

### **Kontakt:**

Universitätsklinikum Regensburg  
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit -  
Cordula Heinrich  
Franz-Josef-Strauß-Allee 11  
93042 Regensburg  
Tel.: 0941-944-5736  
Fax: 0941-944-5634  
E-Mail: [pressestelle@klinik.uni-regensburg.de](mailto:pressestelle@klinik.uni-regensburg.de)  
Homepage: [www.uniklinikum-regensburg.de](http://www.uniklinikum-regensburg.de)

Klinik und Poliklinik für Innere Medizin II  
- Nephrologie –  
PD Dr. Carsten Böger  
Franz-Josef-Strauß-Allee 11  
93042 Regensburg  
Tel.: 0941-944-7380  
Fax: 0941-944-7302  
E-Mail: [carsten.boeger@klinik.uni-regensburg.de](mailto:carsten.boeger@klinik.uni-regensburg.de)